

Der Kahlkogel (slowenisch Golica, 1836 m) ist ein Grenzberg zwischen Österreich und Slowenien in den westlichen Karawanken. Da der Sammler Jantke auf seinem Fundetikett ausdrücklich auf Österreich und das Bundesland Kärnten verweist, ist der Beleg trotz der Grenznähe zu Slowenien dem Land Österreich zuzuordnen. Es wird aber davon ausgegangen, dass das Exemplar nicht auf dem Gipfel gefunden wurde, sondern auf dem Weg des Aufstiegs, der üblicherweise in Rosenbach (480 m) beginnt. Wie auch immer, der Fund von Jantke bestätigt das Vorkommen von *T. pyrenaicus splendens* in Österreich, das sich nach gegenwärtigem Kenntnisstand auf den südlichsten Landesteil Kärntens an der Grenze zu Slowenien beschränkt. In Abbildung 2 werden die publizierten Funddaten (BRELIH et al. 2010) für Slowenien und die beiden österreichischen Nachweise dargestellt. Es handelt sich um die östlichsten Vorkommen von *Trypocopris pyrenaicus* (CHARPENTIER, 1825), die sich hier in der ssp. *splendens* (HEER, 1841) präsentieren und westlich in Italien (Südtirol und Apennin) sowie in der Schweiz fortsetzen.

Literatur

- BRELIH S., KAJZER A. & PIRNAT A. 2010: Material for the beetle fauna (Coleoptera) of Slovenia. 4th contribution: Polyphaga: Scarabaeoidea (= Lamellicornia). – *Scoplia* 70: 1–386.
- RÖSSNER E. & GOLLKOWSKI V. 2019: Der Mistkäfer *Trypocopris* (*Trypocopris*) *pyrenaicus splendens* (HEER, 1841) in Österreich (Coleoptera, Geotrupidae). – *Entomologische Nachrichten und Berichte* 63(1): 73–75.

Eckehard RÖSSNER, Reutzstr. 5, 19055 Schwerin, Deutschland (*Germany*).

E-Mail: roessner.e@web.de

Erstnachweis der Pieniner Plumpschrecke (*Isophya pienensis* MAŘAN, 1954) für das Burgenland, nebst Anmerkungen zur Situation der Gattung *Isophya* BRUNNER VON WATTENWYL, 1878 in den Hainburger Bergen, Niederösterreich (Orthoptera: Tettigoniidae: Phaneropterinae). First record of the Pieninsky' Plump Bush-Cricket (*Isophya pienensis* MAŘAN, 1954) for Burgenland, with comments on the situation of the genus *Isophya* BRUNNER VON WATTENWYL, 1878 in the Hainburg Hills, Lower Austria (Orthoptera: Tettigoniidae: Phaneropterinae).

Die Gattung *Isophya* ist paläarktisch verbreitet und hat ihr Hauptareal im Südosten Europas (BELLMANN et al. 2019). Insgesamt sind derzeit knapp über 80 Arten beschrieben (CIGLIANO et al. 2022). In Österreich wurden bislang sieben Arten nachgewiesen, mit klarem Schwerpunkt im Osten des Landes (vgl. ZUNA-KRATKY et al. 2017). Mit der Gemeinen Plumpschrecke (*Isophya kraussii* BRUNNER VON WATTENWYL, 1878) ist schon in Deutschland nur noch eine Art vertreten (MAAS et al. 2002). Aus dem Altgriechischen übersetzt, bedeutet der Gattungsname *Isophya* etwa „gleichgestaltig“. Dies kommt nicht von ungefähr – die morphologischen Unterscheidungsmerkmale der Arten sind äußerst diffizil. Ein wichtiges Instrument zur Artdiagnose sind die

Gesänge der Männchen, die hauptsächlich im Ultraschallbereich liegen und meist nur mithilfe eines Ultraschall-Detektors wahrnehmbar sind.

Die Pieniner Plumpschrecke (*Isophya pienensis* MAŘAN, 1954) wurde aus den Pieninen, einer Region der Karpaten im slowakisch-polnischen Grenzgebiet, beschrieben (MAŘAN 1954) und für Österreich erstmals im Jahr 2000 im Nationalpark Thayatal, Niederösterreich, entdeckt (ZUNA-KRATKY 2009). Aufgrund der akustischen Ähnlichkeit mit der Großen Plumpschrecke (*Isophya modestior* BRUNNER VON WATTENWYL, 1882) wurde sie dort jedoch zunächst letzterer Art zugeordnet. Erst nach einem Wink des tschechischen Orthopterologen František Chládek erkannte man diese Tiere aufgrund der morphologischen Merkmale im Jahr 2008 als *I. pienensis* – eine bis dahin für Österreich unbekannt Heuschreckenart (ZUNA-KRATKY 2009).

Im Zuge einer Exkursion mit Studierenden der Universität Wien am 20. Juni 2014 kam es zum Nachweis einer zweiten österreichischen Population der Pieniner Plumpschrecke in den vom Thayatal etwa 100 km entfernten Laubmischwäldern am Nordhang des Hundsheimer Berges, Niederösterreich (SEHNAL 2017). In den darauffolgenden Jahren verdichteten sich hier die Funde und es folgten Nachweise auch an der Nordostseite des Pfaffenberges bei Hainburg sowie auf der Königswarte, der östlichsten Erhebung der Hainburger Berge (Archiv ARGE Heuschrecken Österreichs). Es ist daher anzunehmen, dass *I. pienensis* auf dem gesamten bewaldeten, sich über etwa 10 km erstreckenden Hügelzug zwischen Pfaffenberg im Westen und Königswarte im Osten flächig vorkommt. Eindeutig belegt ist diese Annahme bislang nicht, wenngleich sie durch vereinzelte Funde bei Wolfsthal gestützt wird (Archiv ARGE Heuschrecken Österreichs).

Im Rahmen des Schutzgebietsmonitorings im Natura-2000-Gebiet „Hundsheimer Berge“ landete am 4. Juni 2021 am südlichsten Ausläufer der Hainburger Berge, dem Spitzerberg bei Edelstal, auf dessen Hügelkamm in verbuschenden Halbtrockenrasen eine Plumpschrecken-Nympe im Streifkescher des Erstautors, deren Artzugehörigkeit er zunächst aufgrund ihres frühen Entwicklungsstadiums nicht klären konnte. Nach einigen abendlichen Exkursionen entdeckte er schließlich am 14. Juni desselben Jahres mittels Ultraschall-Detektor eine kleine Rufergemeinschaft am östlichen Südhang des Spitzerberges in einer Hecke zwischen Weingärten und Halbtrockenrasen (N 48,09410° / E 16,97237°, 244 m ü. NN). Aufgrund der Lautäußerungen waren die Tiere *I. pienensis* oder *I. modestior* zuzuordnen. Um die Imagines anhand ihrer Morphologie abschließend beurteilen zu können, wurde die Stelle mehrmals aufgesucht, zunächst jedoch ohne Erfolg. Am Abend des 23. Juni 2022 fand der Erstautor schließlich ein männliches Exemplar, das aufgrund seiner morphologischen Merkmale eindeutig *I. pienensis* zugeordnet werden konnte (Abb. 1; für das Belegfoto auf eine Schlehe außerhalb des Waldes gesetzt). Im Vergleich zu *I. modestior* sind dies die schwächer eingekerbte Subgenitalplatte, die weniger stark gebogenen Cerci, der konkave Pronotum-Hinterrand, die kürzeren Vorderflügel sowie der durchgängig dunkelbraun gefärbte Cubitus 2 und 2a des linken Vorderflügels. Der Fundort lag jedoch nicht in der erwähnten Hecke, sondern nördlich davon ca. 100 m jenseits der



Abb. 1–2: *Isophya pienensis* auf dem Spitzerberg, auf burgenländischer Seite: (1) Männchen, (2) Lebensraum der Art. / *Isophya pienensis* at the Spitzerberg/Burgenland: (1) male, (2) habitat of the species. © Günther Wöss.

Grenze Niederösterreich–Burgenland auf burgenländischem Boden (N 48,09608° / E 16,97265°, 274 m ü. NN). Damit konnte *I. pienensis* erstmals für dieses Bundesland nachgewiesen werden.

Die meisten in Österreich beheimateten Plumpschreckenarten bevorzugen offene bis halboffene Lebensräume. Davon ausgenommen sind die in der Steiermark, Kärnten und dem südöstlichen Salzburg vorkommende Kurzschwänzige Plumpschrecke, *Isophya brevicauda* RAMME, 1931, sowie *I. pienensis*, die beide stärker an Wälder gebunden sind (SEHNAL 2017, ZECHNER 2017). So saß auch das Männchen am Spitzerberg auf einem kniehohen Lindenbusch in einem mittelwaldähnlichen, aber durch das dichte Kronendach von locker stehenden Eschen, Flaumeichen und Feldahornen nur wenig lichtdurchfluteten Waldabschnitt mit dennoch ausgeprägter Krautschicht (Abb. 2).

Mit derzeit drei nachgewiesenen Plumpschreckenarten sind die Hainburger Berge ein österreichweiter Hotspot für diese kryptische Heuschreckengattung. Trotz der an sich guten orthopterologischen Durchforschung des Gebietes liegt hier hinsichtlich der Gattung noch vieles im Dunkeln:

(1) Die Bestandssituation der in den Hainburger Bergen nur am Braunsberg vorkommenden Breitstirnigen Plumpschrecke (*Isophya costata* BRUNNER VON WATTENWYL, 1878) – eine von vier österreichischen Heuschreckenarten der FFH-Richtlinie – ist unklar und bedarf dringend einer Untersuchung. Aufgrund des am Braunsberg-Plateau mittlerweile sehr intensiven Mahdregimes und der starken Weidetätigkeit einer sich zusehends vergrößernden Gruppe verwilderter Ziegen, sind höhergrasige Bereiche, wie sie die Art bevorzugt, kaum mehr vorhanden. Der letzte Nachweis vom Braunsberg stammt aus dem Jahr 2017 (Archiv ARGE Heuschrecken Österreichs).

(2) Wie bereits erwähnt, ist die tatsächliche Verbreitungs- und Bestandssituation von *I. pienensis* zwischen Pfaffenberg und Königswarte sowie am Spitzerberg nicht geklärt.

(3) Am Unterhang des Hexenberges bei Hundsheim fand ein Student im Mai 2017 im Rahmen einer Exkursion der Universität Wien die Nymphe einer Plumpschrecke, die sich nach deren Aufzucht im Terrarium durch den Zweitautor als *I. modestior* herausstellte (Belegfoto vorhanden) – der erste gesicherte Nachweis dieser Art für die Hainburger Berge. Über Bestand und Verbreitung im Gebiet ist jedoch nichts Näheres bekannt.

(4) Die Autoren konnten am 31. Mai 2017 nach einsetzender Dunkelheit tief im Buschwald des Hexenberg-Unterhangs durch den Ultraschall-Detektor den leisen Gesang einer Plumpschrecke vernehmen, der vom Rhythmus an die Stridulation von Fiebers Plumpschrecke *Isophya camptoxypha* (FIEBER, 1853) erinnerte – möglicherweise eine vierte *Isophya*-Art für die Hainburger Berge?

Eine Studie etwa in Form einer oder mehrerer Masterarbeiten ist für eine abschließende Klärung der *Isophya*-Situation in den Hainburger Bergen mehr als wünschenswert!

Literatur

- BELLMANN H., RUTSCHMANN F., ROESTI C. & HOCHKIRCH A. 2019: Der Kosmos Heuschreckenführer. – Franckh-Kosmos Verlags-GmbH & Co. KG, Stuttgart, 432 pp.
- CIGLIANO M.M., BRAUN H., EADES D.C. & OTTE D. 2022: Orthoptera Species File. – Version 5.0/5.0. <http://Orthoptera.SpeciesFile.org>. (abgerufen am 25.06.2022).

- MAAS S., DETZEL P. & STAUDT A. 2002: Gefährdungsanalyse der Heuschrecken Deutschlands. Verbreitungsatlas, Gefährdungseinstufung und Schutzkonzepte. – Bundesamt für Naturschutz, Bonn – Bad Godesberg, 401 pp.
- MAŘAN J. 1954: Rovnokřídlý hmyz státních přírodních rezervací v okolí Štúrova na jižním Slovensku. (Die Orthopterenfauna der staatlichen Naturschutzgebiete bei Štúrovo in der Südslowakei). – Ochrana p rody 9: 132–139.
- SEHNAL M. 2017: Pieniner Plumpschrecke *Isophya pienensis* Mařan, 1954. Pp. 250–253. – In: ZUNA-KRATKY T., LANDMANN A., ILLICH I., ZECHNER L., ESSL F., LECHNER K., ORTNER A., WEISSMAIR W. & WÖSS G.: Die Heuschrecken Österreichs. – Denisia 39, Linz, 880 pp.
- ZECHNER L. 2017: Kurzschwänzige Plumpschrecke *Isophya brevicauda* Ramme, 1931. Pp. 246–249. – In: ZUNA-KRATKY T., LANDMANN A., ILLICH I., ZECHNER L., ESSL F., LECHNER K., ORTNER A., WEISSMAIR W. & WÖSS G.: Die Heuschrecken Österreichs. – Denisia 39, Linz, 880 pp.
- ZUNA-KRATKY T. 2009: Pieniner Plumpschrecke *Isophya pienensis* Mařan, 1954. Pp. 72–73. – In: ZUNA-KRATKY T., KARNER-RANNER E., LEDERER E., BRAUN B., BERG H.-M., DENNER M., BIERINGER G., RANNER A. & ZECHNER L.: Verbreitungsatlas der Heuschrecken und Fangschrecken Ostösterreichs. – Verlag Naturhistorisches Museum Wien, Wien, 303 pp.
- ZUNA-KRATKY T., LANDMANN A., ILLICH I., ZECHNER L., ESSL F., LECHNER K., ORTNER A., WEISSMAIR W. & WÖSS G. 2017: Die Heuschrecken Österreichs. – Denisia 39, Linz, 880 pp.

Mag. Günther Wöss, Naturhistorisches Museum Wien, 2. Zoologische Abteilung, Burgring 7, 1010 Wien, Österreich (Austria). E-Mail: guenther.woess@nhm-wien.ac.at

Mag. Markus SEHNAL, Fugbachgasse 8/7, 1020 Wien, Österreich (Austria). E-Mail: markus.sehnal@gmail.com

Raupe des Hecken-Wollafters (*Eriogaster catax* (LINNAEUS, 1758)) (Lepidoptera: Lasiocampidae) abermals von Feldwespe (*Polistes* sp.) erbeutet.
Caterpillar of Orange Eggar (*Eriogaster catax* (LINNAEUS, 1758)) (Lepidoptera: Lasiocampidae) once again as a prey of paper wasp (*Polistes* sp.).

2022 wurde im Auftrag des Umweltbundesamts (Wien) ein Monitoring der FFH-Art *Eriogaster catax* (LINNAEUS, 1758) in der kontinentalen biogeografischen Region Österreichs im Rahmen der Berichtspflicht gemäß Art. 17 der FFH-Richtlinie durchgeführt. Die Kartierungsarbeiten werden voraussichtlich 2023 fortgesetzt werden. Im Rahmen dieses Monitorings wurden vom Verfasser auch der Gruibert Trockenrasen und seine nähere Umgebung (Gemeinde Winden am See, Burgenland) aufgesucht. Dabei konnte das Erbeuten einer Raupe des Hecken-Wollafters durch eine Faltenwespe der Gattung *Polistes* (Hymenoptera: Vespidae), wie hier bereits im Jahr 2018 (REITER 2021) beobachtet, belegt werden.

Am 12. April 2022 wurde am Gruibert und seiner näheren Umgebung *Eriogaster catax* kartiert. Dabei wurde um 12:42 Uhr (MEZ) ein Nest des Hecken-Wollafters auf einem Weißdorn (*Crataegus* sp.) lokalisiert. Unmittelbar nachdem dieses Nest entdeckt worden war, wurden erste Fotos gemacht. Bei der vorsichtigen Annäherung an das Nest wurde eine Feldwespe (*Polistes* sp.) entdeckt, die auf dem Seitenast ganz nahe dem Nestgespinst eine L3-Raupe des Hecken-Wollafters, die sie unmittelbar

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Entomofaunistik](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Sehnal Markus

Artikel/Article: [Erstnachweis der Pieniner Plumpschrecke \(*Isophya pienensis* Maøan, 1954\) für das Burgenland, nebst Anmerkungen zur Situation der Gattung *Isophya* Brunner von Wattenwyl, 1878 in den Hainburger Bergen, Niederösterreich \(Orthoptera: Tettigoniidae: Phaneropterinae\) 207-211](#)